

Inhalt

Vorwort	11
-------------------	----

I. Psychologische Zugänge zum Verständnis von Gesundheitshandeln

<i>Heinfried Duncker & Astrid Hirschelmann</i> Der Rupturbegriff in der Psychopathologie und seine Folgen . . .	17
--	----

<i>Susanne Guski-Leinwand</i> Kunstpsychologie und ihr Beitrag zur Ressourcenorientierung. Zu den Anfängen eines fast vergessenen Teilgebietes der Psychologie	30
---	----

<i>Karl-Heinz Menzen</i> Fortschritte der Kunsttherapie. Wie semantische, psychoanalytische und neurologische Aspekte im therapeutischen Bild zusammenkommen	39
---	----

<i>Dorothee Wiewrodt</i> Kunst als Lebensmittel, Kunst als Überlebensmittel. Ein Pilotprojekt zwischen der Neurochirurgie des Universitäts- klinikums, dem Kunstmuseum Pablo Picasso und der Malwerkstatt Münster	49
---	----

II. Künstlerische Therapien im Kontext der Salutogenese

<i>Georg Franzen</i>	
Kunst & Psyche – Psychologische Aspekte künstlerischer Therapien: Die Grotte von Niki de Saint Phalle in den Herrenhäuser Gärten	61
<i>Ruth Hampe</i>	
Zur Salutogenese des Bildlichen	75
<i>Ria Kortum</i>	
Salutogene Ressourcen in der kunsttherapeutischen Praxis und Forschung, Schwerpunkt Kinder und Jugendliche	97
<i>Eric Pfeifer</i>	
»Salut, Rock!« – »O, Genese!« Eine Crossover-Collage als Betrachtung einer salutogenen Musiktherapie	115
<i>Dana Rufolo</i>	
Aesthetic Empathy and Salutogenesis through Beauty	130

III. Praxisfelder Künstlerischer Therapien

<i>Anne Engler</i>	
Balance – Kreativtherapie im Spiegel der Salutogenese-Forschung Künstlerische Wege im Umgang mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung entdecken	143
<i>Wolfgang Domma</i>	
Kunsttherapie in Limboland. Ein Gespräch mit Renée Bertrams, Kunsttherapeutin im Therapiezentrum für Folteropfer in der Caritas Flüchtlingsberatung Köln	165
<i>Ruth Hampe</i>	
Ästhetische Gestaltungsprozesse von Kindern und die Bewältigung somatischer Beschwerden	183

<i>Lony Schiltz</i> Kunsttherapie und Identitätsfindung. Eine vergleichende Studie zur Anwendung der Kunsttherapie in den Identitätskrisen der Adoleszenz, des mittleren Erwachsenenalters und des reifen Erwachsenenalters.	199
<i>Henriette Schwarz & Monika Wigger</i> Rezeptionsorientierte und gestaltende Kunsttherapie in der Onkologie – oder: Was hat Kunstrezeption mit Onkologie zu tun?	211
<i>Gabriele Weiss</i> »Da hab ich mich beschützt gefühlt« – Künstlerische Impulse im Rahmen einer Gesprächsgruppe mit Menschen mit geistiger Behinderung	222
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	235